

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE
REIHE K Nr. 88
REIHE L Nr. 119
REIHE M Nr. 67

Bildungsplan für die Berufsoberschule

Oberstufe der Berufsoberschule

Allgemeine Fächer

Heft 5 Französisch

Schuljahr 1 und 2



**29. Juli 2009
Lehrplanheft 2/2009**

NECKAR-VERLAG

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 3 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für die Oberstufe der Berufsoberschule
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für die Berufsoberschule

Impressum

Kultus und Unterricht Ausgabe C Herausgeber	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lehrplanhefte Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Fachbereich Bildungsplanarbeit, Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart, Fernruf 0711 6642-311
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzanordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar-Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 2/2009 erscheint in der Reihe K Nr. 88, L Nr. 119, M Nr. 67 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Stuttgart, 29. Juli 2009

Lehrplanheft 2/2009

Bildungsplan für die Berufsoberschule;
hier: Oberstufe der Berufsoberschule

Vom 29. Juli 2009 45-6512-2523/4

I.

Für die Berufsoberschule gilt der als Anlage beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt für das Schuljahr 1 am 1. August 2009, für das Schuljahr 2 am 1. August 2010 in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt der im Lehrplanheft 7/1999 veröffentlichte Lehrplan in diesem Fach vom 28. Juli 1999 (Az. V/3-6512-2521/5 und V/3-6512-2522/7) außer Kraft.

Vorbemerkungen

Die französische Sprache ist für die Menschen in Deutschland von besonderer Bedeutung, weil sie die Sprache des Nachbarlandes Frankreich ist und auch in Belgien, Luxemburg sowie in der Schweiz jeweils als eine der Amtssprachen gesprochen wird.

Internationale Kooperationen und Wettbewerb führen zu einer verstärkten Bedeutung der Regionen über Landesgrenzen hinweg. Baden-Württemberg als unmittelbare Nachbarregion Frankreichs übernimmt hierbei eine Schlüsselrolle. Angesichts der engen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verflechtung und vor dem Hintergrund eines internationalisierten Arbeitsmarkts sind sprachliche und interkulturelle Kompetenzen wesentliche Voraussetzungen, auf denen persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg basieren.

Das Fach Französisch an der Berufsoberschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern hierzu notwendige und vielfältig verwendbare sprachliche Kompetenzen.

Diese sind jeweils in Schuljahr 1 und 2:

- Kommunikative Kompetenz (Lehrplaneinheiten 1 bzw. 5),
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Lehrplaneinheiten 2 bzw. 6),
- Methodenkompetenz (Lehrplaneinheiten 3 bzw. 7).

Zielführend für die Formulierung dieser Kompetenzen sind die Kommunikationssituationen, die sich aus den Lehrplaneinheiten 4 und 8 (Kulturelle Kompetenz und berufsbezogene Kommunikation) ergeben.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20		5
	1 Kommunikative Kompetenz			5
	1.1 Hörverstehen			5
	1.2 Sprechen			5
	1.3 Leseverstehen			6
	1.4 Schreiben			6
	1.5 Sprachmittlung (Mediation)			
	2 Linguistische Kompetenz			6
	2.1 Phonologische Kompetenz			6
	2.2 Lexikalische Kompetenz			6
	2.3 Orthografische Kompetenz			7
	2.4 Grammatische Kompetenz			7
	3 Methodenkompetenz			7
	3.1 Texterschließung			7
	3.2 Textproduktion			7
	3.3 Interaktion			7
	3.4 Medienkompetenz			8
	4 Kulturelle Kompetenz und berufsbezogene Kommunikation	100	120	8
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20		9
	5 Kommunikative Kompetenz			9
	5.1 Hörverstehen			9
	5.2 Sprechen			9
	5.3 Leseverstehen			10
	5.4 Schreiben			10
	5.5 Sprachmittlung (Mediation)			10
	6 Linguistische Kompetenz			10
	6.1 Phonologische Kompetenz			10
	6.2 Lexikalische Kompetenz			10
	6.3 Orthografische Kompetenz			11
	6.4 Grammatische Kompetenz			11
	7 Methodenkompetenz			11
	7.1 Texterschließung			11
	7.2 Textproduktion			11
	7.3 Interaktion			11
	7.4 Medienkompetenz			12
	8 Kulturelle Kompetenz und berufsbezogene Kommunikation	100	120	12
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			320	

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Kommunikative Kompetenzen

Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung von Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in der Fremdsprache zu verständigen und sie für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag, auf ihrem weiteren Bildungsweg und in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

1.1 Hörverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Alltagssituationen erfassen, sofern in der Fremdsprache sehr langsam, sorgfältig und deutlich artikuliert gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen. Sie können Wörter und kurze Wendungen verstehen, wenn es um Themen und Sachverhalte von unmittelbarer Bedeutung geht, z. B. zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, Umgebung. Sie können Anweisungen erfassen, die deutlich und langsam an sie gerichtet werden.

1.2 Sprechen**Monologisches Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über Menschen und Orte äußern. Sie können z. B. sich selbst beschreiben und sagen, was sie von Beruf sind und wo sie wohnen. Auf einfache, deutlich artikuliert und langsam und/oder wiederholt gesprochene Rückfragen können sie kurz eingehen.

Mündliche Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler können sich in strukturierten Situationen und kurzen Gesprächen verständigen, sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner bereit sind, etwas Gesagtes langsamer zu wiederholen oder umzuformulieren. Gesprächspartner werden gelegentlich auch helfen müssen, eigene Aussagen zu formulieren. Zu sehr vertrauten Themen können die Schülerinnen und Schüler einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren.

1.3 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können sehr kurze, einfache Texte zu vertrauten, konkreten Themen Satz für Satz lesen, in denen gängige alltagsbezogene Sprache verwendet wird. Sie können konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden, z. B. Anzeigen, Prospekte, Speisekarten oder Bedienungsanleitungen, wobei sie den Text ggf. auch mehrmals lesen müssen.

Sie können ihre Fremdwortkenntnisse wie auch ihren anderen fremdsprachlichen Wortschatz zur Erschließung des Wortmaterials einsetzen.

1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Wendungen und Sätze über sich selbst, ihre unmittelbare Lebenswelt und konkrete Sachverhalte schreiben. Sie können Nachrichten notieren, wenn elementare Informationen ausgetauscht werden, z. B. Namen, Adressen, Telefonnummern, und kurze Texte abschreiben, die in gedruckter Form vorliegen. Sie können z. B. auf einem Anmeldeformular im Hotel oder an der Grenze Zahlen und Daten, den eigenen Namen, Nationalität, Ankunfts-/Abreisedatum etc. eintragen

1.5 Sprachmittlung (Mediation)

Die Schülerinnen und Schüler können im Zusammenhang mit den üblichsten Alltagssituationen vermitteln, d. h. sie können mündlich und schriftlich elementare Äußerungen wie beispielsweise Wegbeschreibungen sinngemäß in beide Sprachrichtungen übertragen.

2 Linguistische Kompetenz

Im Vordergrund des Fremdsprachenunterrichts steht die gelungene Kommunikation in Alltag und Beruf. Die Schülerinnen und Schüler verfügen dabei über ein begrenztes Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, die es ihnen ermöglichen, Situationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen. Sprachliche Korrektheit wird angestrebt.

2.1 Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, um Kommunikationsbedürfnissen in konkreten Situationen, z. B. Äußerungen über Familie oder Interessen, gerecht werden zu können.

2.2 Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ein sehr begrenztes Repertoire auswendig gelernter Wörter und Wendungen einsetzen. Gesprächspartner, deren Muttersprache Französisch ist, können die Schülerinnen und Schüler mit einiger Mühe verstehen, wenn sie den Umgang mit Sprechern gewöhnt sind, deren Muttersprache Deutsch ist.

2.3 Orthographische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können vertraute Wörter und kurze Wendungen, z. B. Namen alltäglicher Gegenstände weitgehend korrekt schreiben. Sie können Wörter aus Ihrem mündlichen Wortschatz phonetisch einigermaßen akkurat verschriftlichen, benutzen dabei aber in der Regel nicht die übliche Rechtschreibung.

2.4 Grammatische Kompetenz

Die Grammatik hat dienende Funktion. Die Schülerinnen und Schüler können einige wenige einfache grammatische Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire verwenden. Die Strukturen sind grundlegend für die folgenden, in Schuljahr 2 vermittelten Kompetenzen (vgl. LPE 2.4 des Schuljahrs 2).

3 Methodenkompetenz

Der Erwerb von Methodenkompetenz ist ein Fächer übergreifendes Unterrichtsziel. Im Fremdsprachenunterricht können die Schülerinnen und Schüler systematisch fachspezifische und Fächer übergreifende Arbeitstechniken und Methoden anwenden und verfügen damit über Grundlagen für weiteres selbstständiges Sprachenlernen. Bei Hörtexten wenden sie unterschiedliche Strategien wie globales Hören, selektives Hören und detailliertes Hören an.

3.1 Texterschließung

Zur Erschließung von Lesetexten können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Strategien und Lesestile wie „Suchendes Lesen“, „Überfliegendes Lesen“ und „Detailliertes/Totales Lesen“ anwenden, um den Inhalt zu erfassen.

3.2 Textproduktion

Im Rahmen der Textproduktion auf der Grundlage einer mündlichen oder schriftlichen Textvorlage werden Informationen aufgenommen, ausgewählt und unter anderem mit Hilfe von Notizen und Mind-Mapping bearbeitet und in einfachen Sätzen wiedergegeben. Dabei wird auch auf Erfahrungen aus anderen Fächern zurückgegriffen.

3.3 Interaktion

Mit Hilfe von Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit und Methoden wie Gruppenpuzzle, Rollenspiel, Stationenlernen, etc. entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interaktionsstrategien.

3.4 Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine differenzierte Medienkompetenz. Sie können mit unterschiedlichen Quellen umgehen und auch z. B. zweisprachige Wörterbücher situationsgerecht benutzen. Sie beherrschen Präsentationstechniken, die sie sachgemäß und dem Thema angemessen auswählen und anwenden. Sie arbeiten und präsentieren selbstverantwortlich, auch im Team.

4 Kulturelle Kompetenz und berufsbezogene Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können in gängigen Alltagssituationen kommunizieren. Sie verfügen dabei über landeskundliche Kenntnisse Frankreichs und der französischsprachigen Welt. Die Zugänge zum Französischen erfolgen hierbei über praktische Situationsbewältigungen (pragmatischer Ansatz). Die weltweite Präsenz der französischen Kultur erschließt sich den Schülerinnen und Schülern auch über verschiedene Manifestationen wie Filme, Musik oder Kunst. In der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Menschen des frankophonen Kulturkreises erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Erfahrungshorizont und entwickeln kulturelle Sensibilität. Die Themen sind untereinander kombinierbar, ihre zeitliche Abfolge ist frei wählbar.

Alltagssituationen

– Einkaufen	Lebensmitteleinkauf (auf dem Markt, im Supermarkt), Mengenangaben, Kleidung, Geschenke
– im Restaurant	Reservieren, Speisekarte, Bestellen, Bezahlen
– in der Familie	Verwandtschaftsbeziehungen, Familienfeste, Einladungen
– Urlaub im frankophonen Sprachraum	Wegbeschreibungen, Unterkunftsorganisation, Verkehrs- und Transportmittel
– Leben als junger Erwachsener	Kontaktaufnahme (z. B. Verabredungen, Telefonieren, E-Mails, Unterhaltungen) Freizeitaktivitäten Schule und Beruf Zukunftspläne

Landeskunde

– Paris oder	Sehenswürdigkeiten, Reiseprogramme, Geografie, Wetter, Wirtschaft/Technik, Bevölkerung
– eine andere Großstadt oder	
– eine Region Frankreichs	Berühmte Persönlichkeiten, Chansons, Jumelages
– Politik, Kultur, Gesellschaft	Migration und Probleme (z. B. <i>Banlieues</i>) Generationenprobleme Konsumverhalten
– frankophone Länder	

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

5 Kommunikative Kompetenzen

Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung von Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in der Fremdsprache zu verständigen und sie für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag, auf ihrem weiteren Bildungsweg und in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

5.1 Hörverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Alltagssituationen erfassen, sofern in der Fremdsprache langsam und deutlich artikuliert gesprochen wird. Sie können Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Themen und Sachverhalte von unmittelbarer Bedeutung geht, z. B. zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, Umgebung. Sie können das Wesentliche von Ankündigungen wie z. B. Durchsagen am Flughafen oder telefonische Mitteilungen erfassen.

5.2 Sprechen**Monologisches Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Worten über persönliche Erfahrungen, die sie beispielsweise im Beruf und/oder in der Freizeit gemacht haben, berichten, Gefallen und Missfallen ausdrücken und über Alltagserlebnisse – wie ihren Tagesablauf oder einen Kinobesuch – sprechen. Sie können Informationen und Ideen zu vertrauten Themen mitteilen.

Sie können ihre Ansichten zu einem vertrauten Thema darlegen und kurz begründen und eine vorbereitete einfache Präsentation verständlich vortragen. Auf einfache Rückfragen können sie eingehen.

Mündliche Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler können sich in strukturierten Situationen und kurzen Gesprächen verständigen, sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner – falls nötig – helfen. Sie können in einfachen routinemäßigen Gesprächen, (z. B. Hotelzimmer reservieren, jemanden einladen, einen Einkauf/Verkauf tätigen) zurechtkommen. Sie können kurze Kontaktgespräche führen und verstehen genug, um selbst Fragen zu stellen und zu antworten. In vorhersehbaren Alltagssituationen können sie Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

5.3 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Sie können konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden, z. B. Anzeigen, Prospekte, Speisekarten oder Bedienungsanleitungen. Sie können Grundtypen von beruflich relevanten Dokumenten verstehen. Authentische literarische Kleinformen können zum Einsatz kommen, wobei sie in der Regel didaktisiert sind.

Die Schülerinnen und Schüler können hierbei unbekanntem Wortschatz teilweise aus anderen Sprachen ableiten. Sie können ihre Fremdwortkenntnisse wie auch ihren anderen fremdsprachlichen Wortschatz zur Erschließung des Wortmaterials einsetzen.

5.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie *und*, *aber* oder *weil* verbinden. Dabei verfassen sie unkomplizierte, zusammenhängende Texte wie Beschreibungen, Erfahrungsberichte oder Stellungnahmen zu vertrauten Themen. Sie können Nachrichten notieren, wenn jemand beispielsweise am Telefon nach Informationen fragt oder einen Sachverhalt erläutert. Sie können in persönlichen Briefen einfache Informationen und Gedanken mitteilen. Einfache Geschäftsbriefe (z. B. Anfragen und Reservierungen) verfassen sie in E-Mails und Briefen adressatengerecht. Sie können einfache Bewerbungen erstellen.

5.5 Sprachmittlung (Mediation)

Die Schülerinnen und Schüler können in Alltags- und in beruflichen Situationen vermitteln, d. h. sie können mündlich und schriftlich Äußerungen wie beispielsweise Wegbeschreibungen und Terminvereinbarungen sinngemäß in beide Sprachrichtungen übertragen.

6 Linguistische Kompetenz

Im Vordergrund des Fremdsprachenunterrichts steht die gelungene Kommunikation in Alltag und Beruf. Die Schülerinnen und Schüler verfügen dabei über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, die es ihnen ermöglichen, Situationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen. Sprachliche Korrektheit wird angestrebt.

6.1 Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen (z. B. Äußerungen über Familie, Hobbys, Interessen, Beruf) gerecht werden zu können. Darüber hinaus können sie sich selbstständig zusätzliche Lexik aus dem Kontext erschließen.

6.2 Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass es verschiedenartige Aussprachevarianten der französischen Sprache (z. B. in Nord- bzw. Südfrankreich) gibt. Die Aussprache und Intonation der Schülerinnen und Schüler ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines Akzents verstanden zu werden.

6.3 Orthographische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Sätze über alltägliche und berufsbezogene Themen korrekt schreiben. Sie können Wörter aus Ihrem mündlichen Wortschatz phonetisch einigermaßen akkurat verschriftlichen, benutzen dabei aber nicht notwendigerweise die übliche Rechtschreibung.

6.4 Grammatische Kompetenz

Die Grammatik hat dienende Funktion. Aufbauend auf den Grundlagen des Schuljahrs 1 können die Schülerinnen und Schüler einfache Strukturen korrekt verwenden, machen aber noch elementare Fehler, z. B. Angleichung der Adjektive an die Substantive oder Vermischung der Zeitformen. Die zu vermittelnden Grundstrukturen beinhalten auch folgende Kompetenzen, das heißt Schülerinnen und Schüler können

- Aussagen, Fragen, Aufforderungen und Wünsche in bejahter und vermeinter Form verstehen und weitgehend korrekt formulieren,
- Anzahl und Eigenschaften von Gegenständen und Personen erkennen, beschreiben und vergleichen,
- Sachverhalte, Handlungen, Ereignisse und Stellungnahmen als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder allgemein gültig erkennen und wiedergeben,
- räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und herstellen.

7 Methodenkompetenz

Der Erwerb von Methodenkompetenz ist ein Fächer übergreifendes Unterrichtsziel. Im Fremdsprachenunterricht können die Schülerinnen und Schüler systematisch fachspezifische und Fächer übergreifende Arbeitstechniken und Methoden anwenden und verfügen damit über Grundlagen für weiteres selbstständiges Sprachenlernen. Bei Hörtexten wenden sie unterschiedliche Strategien wie globales Hören, selektives Hören und detailliertes Hören an.

7.1 Texterschließung

Zur Erschließung von Lesetexten können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Strategien und Lesestile wie „Suchendes Lesen“, „Überfliegendes Lesen“ und „Detailliertes/Totales Lesen“ anwenden, um den Inhalt zu erfassen.

7.2 Textproduktion

Im Rahmen der Textproduktion auf der Grundlage einer mündlichen oder schriftlichen Textvorlage werden Informationen aufgenommen, ausgewählt und unter anderem mit Hilfe von Notizen und Mind-Mapping bearbeitet und in einfachen Sätzen wiedergegeben.

Bei der Produktion einfacher eigener Texte führen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsschritte des Schreibprozesses (Gliedern, Stichworte, Zusammenfassen der Leitgedanken) weitgehend selbstständig aus. Dabei wird auch auf Erfahrungen aus anderen Fächern zurückgegriffen.

7.3 Interaktion

Mit Hilfe von Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit und Methoden wie Gruppenpuzzle, Rollenspiel, Stationenlernen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interaktionsstrategien.

7.4 Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine differenzierte Medienkompetenz. Sie können mit unterschiedlichen Quellen umgehen und auch z. B. zweisprachige Wörterbücher situationsgerecht benutzen. Sie beherrschen Präsentationstechniken, die sie sachgemäß und dem Thema angemessen auswählen und anwenden. Sie arbeiten und präsentieren selbstverantwortlich, auch im Team.

8 Kulturelle Kompetenz und berufsbezogene Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können in gängigen Alltags- und elementaren Berufssituationen kommunizieren. Sie verfügen dabei über landeskundliche Kenntnisse Frankreichs und der französischsprachigen Welt. Die Zugänge zum Französischen erfolgen hierbei über praktische Situationsbewältigungen (pragmatischer Ansatz). Die weltweite Präsenz der französischen Kultur erschließt sich den Schülerinnen und Schülern auch über verschiedene Manifestationen wie Filme, Musik, Kunst und Literatur. In der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Menschen des frankophonen Kulturkreises erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Erfahrungshorizont und entwickeln kulturelle Sensibilität.

Die Themen sind untereinander kombinierbar, ihre zeitliche Abfolge ist frei wählbar.

Berufsbezogene Kommunikation

– elementare Dokumente	Anrede- und Schlussformeln, einfache Anfragen und Bestellungen, E-Mails Einfacher Lebenslauf
– mündliche Kommunikationssituationen	Berufsbezogene Telefonate und Gespräche Vorstellungen von Unternehmen/Institutionen oder Produkten/Dienstleistungen Empfang von Gästen
– Arbeiten in Frankreich	Gängige Berufe und Ausbildungswege Bewerbung anhand von Mustervorlagen Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts
– kulturelles Verständnis	Kulturelle Unterschiede und Missverständnisse in alltäglichen und beruflichen Situationen Vorurteile und Stereotypen

Französische Literatur und Kunst

– literarische Kleinformen	Kurzprosa, kurze Gedichte, <i>Bandes Dessinées</i>
– Musik	Chansons, <i>le rap</i>
– Kino und Theater	